

Typ- und Führerschiff einer eigenen Schlagschiffdivision, vom Flaggenschiff eingereiht sein wird. Die Standvermehrungen pro 1913 werden daher voraussichtlich das nämliche Quotenmaß haben, jedoch vermehrt sein um den Bemannungsbedarf der neuer bewilligten, aber erst Ende 1912 zur Bestellung gelangenden 12 Hochseetorpedoboote. Für 1914 kommen endlich noch die Stabsfordernisse für die erst 1913 im Bau zu legenden sechs Umlerboote des neuer bewilligten Quinquennialbauprogramms hinzu, die zusammen mit dem Bemannungsstand, des vieren, derzeit noch gar nicht begonnenen Einheitslotschiffes, auf die Budgetjahre 1914 und 1915 verteilt werden dürften. Diese Nachricht entspricht im großen Ganzen der Wichtigkeit.

Der Fleischwucher. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses haben die Abg. Schraffl und Genossen den Ministerpräsidenten, den Ackerbauminister, den Handelsminister wie den Minister des Innern bezüglich der jetzigen Fleischpreise interpelliert. In der Interpellation wurde angeführt, daß auf dem Wiener Schlachtwiehmärkten sowie auf allen übrigen Schlachtwiehmärkten Oesterreichs die Rindvieh- und Schweinepreise seit Monaten eine stets fallende Tendenz anzuweisen und der Großfleischmarkt mit in- und ausländischem Fleisch überflutet ist, so daß bedeutende Fleischmassen zu Schleuderspreisen abgegeben werden müssen, ohne daß aber infolgedessen die Fleischpreise im Detailverkauf die entsprechende Ermäßigung erfahren hätten. Die Interpellanten richteten daher an die Regierung die Anfrage, welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenken, um den Mißverhältnissen zwischen den derzeitigen Viehpreisen und Fleischengroßpreisen einerseits und den Fleischpreisen im Detailverkauf andererseits sowohl im Interesse der heimischen Viehzucht als auch in jenem der konsumierenden Bevölkerung ohne weiteren Vorzug abzugeben. Diese Verhältnisse lassen uns immer wieder mit gleich großem Bedauern das Vorhandensein von Viehmärkten, die dem Staate eine Kontrolle und Regelung der Preise auf dem Lebensmittelmärkte ermöglichen. Wenn wir die Einkaufspreise mit den Bistern vergleichen, die auf den Fleischhauererzeugnissen zu finden sind, müssen wir konstatieren, daß es sich meist um einen Aufschlag von fünfzig bis achtzig Prozent handelt, daß die Fleischhauer schon zu hohen Preisen, wenn sie nicht mehr als 30% verdienen. Daß es möglich ist auch, daß Abgeordnetenhaus und Regierung einem solchen Treiben zusehen können ohne Gegenmaßnahmen zu treffen, kann nur im Reiche der Abnormalitäten, in Oesterreich begriffen werden. Einige Interpellationen, die hin und wieder im Hause eingebracht werden, vermögen nichts, und zu wirklichen Taten kommt es nie. Angesichts einer solchen „Wirtschaftspolitik“ wird es nur dann möglich sein, Gleichrichtungen auf dem Lebensmittelmärkte zu schaffen, wenn sich die Kommunalverwaltungen der Angetegenheit annehmen und durch Schaffung einer starken, billigen Konkurrenz, durch die Unterstreichung billigerer Systeme vermitteln einwirken. Eine solche Arbeit zu Gunsten des konsumierenden Publikums wird freilich ihr höchstes Ziel nicht in der Verbilligung von 16 Sellern für das Kilogramm erheben dürfen, die in Wahrheit — wie z. B. bei uns in Pola — erst einen kleinen Anfang bedeutet. Denn es ist nicht einzuweichen, warum das Fleisch bei der Rückkehr normaler Verhältnisse nicht so billig werden könnte, wie's früher war.

Seeleumeße. Am 5. Dezember 1. J. um 9 Uhr vormittag wird in der Marinekirche „Madonna del mare“ eine feile Seeleumeße für weitland Admiral Freiherr von Sterned geleitet werden.

Militärbegünstigungen auf Dampfschiffen. Die Prolongation der amtlichen Legitimationen für die Inanspruchnahme von Fahrbegünstigungen auf Dampfschiffen seitens der Frauen und Kinder von Militärbesoldeten des Ruhestandes erfolgt beim hiesigen Kommando vom Montag den 4. d. Mts. bis Samstag den 9. d. Mts. in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags.

Konzert vor dem Stadtsgebäude. Heute findet vor dem Stadtsgebäude ein Konzert der Marinekapelle mit folgendem Programm statt: 1. O. Mohr: „Feuer-Tiger“, March. 2. R. Wagner: „Mien“, Overture. 3. F. Jaksch: „In Marinekreisen“, Walzer. 4. F. Jaksch: „Waldschneehäubchen“, G. W. Wenzig: „Rainbow“, Intermezzo. 5. G. Wenzig: „Fühlungsmaschine“, S. Sigurd Sorfallat. — Das Konzert beginnt um 8 Uhr nachmittags.

Strenge Kontumaz. Dem Hofenadmiralstabschef entzogen wie: In teilweiser

Änderung der am 8. August und 4. Oktober vorigen Austritt von Hundstout für die Gemeinden von Barbana, Dignano, Sandincenti und Pola von der Segeltuchfabrikation skafften Verfügungen wird bekanntgegeben: 1. Alle Hunde ohne Ausnahme sind im Hause an der Kette zu halten und haben, sobald sie auf die Straße kommen, einen silbernen Maulkorb zu tragen. 2. Das Mitnehmen von Hunden in öffentliche Lokale bleibt verboten.

Aus Brioni grande. Vorgestern gegen 1 Uhr nachmittags trafen an Bord des Lloyd-Dampfers „Bion“ die Teilnehmer der internationalen Fahrplankonferenz in Triest vor Brioni grande ein und wurden von einem Leutnant zum Male gebracht, wo sie sich an Bord des Lloyd-Dampfers befanden. Die Gäste wurden von Herrn Leopold Kuppelwieser begrüßt und nahmen dann, geführt von Herrn Dr. Guirz, eine Besichtigung der Insel vor. Um 3 Uhr nachmittags verließen die Gäste die Insel, um die Rückreise nach Triest anzutreten.

Wiso. Der Bericht über die Voranschläge für das Jahr 1912 erscheint Dienstag.

Postabfertigung. Die Postabfertigung mit Druckfachen (außer Zeitungen) und Reproduktionen an S. M. S. Kaiser Franz Josef I. nach Schanghai wird vom Postamt Triest 1 am 9., 14., 16., 23., 28. und 30. d. Mts. um 8 Uhr 20 Minuten früh erfolgen. Ankünfte: 10., 15., 18., 24., 29. Jänner und 1. Februar 1912.

Aus das Publikum. Die Geschäfte können heute von 8 bis 4 Uhr offen gehalten werden, damit dem Publikum reichlicher Gelegenheit zum Einlaufen der Mikolo- und Weihnachtsgeschenke geboten wird.

Die Heilmittel gegen Gämorrhoiden werden die Heilbarkeit, die Grundursache dieses lästigen Uebels, zu beheben. Versuchsergebnisse aus dem I. Wiener Allgemeinen Krankenhaus beweisen, daß das natürliche Franz-Josef-Witterwasser schon nach wenigen Stunden wirde Stuhlentleerung mit jedwemaligem Nachlassen der Schmerzen bewirkt.

Von der Malaria. Die Vertreter der Malaria betreiben einen neuen Sport, haben, besser gesagt, sich der Abgabel mit den Auswirkungen wieder erinnert, eines Apparates, mit dem man seine nächsten Fenster mit Leichtigkeit zertrümmern kann. Es haben auch schon einige Wohngarten daran glauben müssen. Wenigleich die Glasteile sind mit dieser Art der Augenbetrugungen nicht ganz unanfällig sein werden, so kann man es den Betroffenen nicht übel nehmen, daß sie hiermit ihren Ratschreit auf werden lassen in der Hoffnung, die heilige Germandad werde ihn vernehmen und Abhilfe schaffen.

Diebstahl Diebstahl. Die Dienstwage Aloisia Buggemig, 19 Jahre alt, Via S. Felice 10, wurde am 1. d. Mts. verhaftet und dem I. d. Bezirksgericht eingeliefert, weil dieselbe am 16. Juli 1. J., während sie bei der Maria Präzen in der Via Garfopola 9 am genannten Tage übernachtet, aus einem offen gestandenen Schubladen ein Paar goldener Ohrringchen im Werte von 19 Kronen zum Schaden der Präzen entwendete und dieselben Johann im hiesigen hiesigen Verkauf am 6 Kronen veräußerte.

Verzug. Maria Schar, Via Gius 14 erstattete die Anzeige, daß die bei ihr wohnhaft gewesenen Karl Weigl, 33 Jahre alt, Mechaniker und Binzen Antonin, 25 Jahre alt, Mechaniker, bei Hinterlassung einer Schuld von 13 Kronen 18 Heller für Kost und Wohnung durchgegangen sind.

Durchgeprügelt und verletzt. Ein gewisser Josef Erbat, 26 Jahre alt, aus Lantler 53, erstattete die Anzeige, daß er am 28. v. Mts. bei der Heimfahrt nächst der Tramwayweiche beim Kaiserwalde, weil er, etwas angezerrt, sein Pferd peitschte, um schneller nachhause zu kommen, von dem Tramwaymotorführer Peter Franzeschini vom Wagen heruntergeworfen wurde und als er vom Boden aufstand, einen heftigen Schlag erlitt, daß er über den Umzingelungsdruck in das Feld hineinfiel, wobei er mehrere Verletzungen erlitt. Als er sich jedoch an den Tramwaymotorführer Matthäus Willeit wendete und denselben um den Namen des Franzeschini fragte, verweigerte ihm dieser zwei Schläge auf den Kopf und entsetzte sich. Erbat legte über die erlittenen Verletzungen ein ärztliches Zeugnis vor.

Rechpreller. Johann Milevoj, 25 Jahre alt, Via Giovia 30 und Anton Wiscovich, 18 Jahre alt, Via Palmade 68, wurden am 1. d. Mts. verhaftet, weil dieselben im Gasthause des Element Corlato, Via S. Ilmo 82, eine Fische von 2 Kronen 8 Heller machten und Johann ohne zu zahlen durchgingen.

Gefunden. wurde ein Sad mit Nüssen in der Via G. Carucci, und im Walde bei

Monte Grande ein Koffer mit Wäsche und Schuhen, sowie mit einem Arbeitsbuche, auf den Namen Emilio Campanzet lautend. — Abgeholt beim 1. d. Fundamte.

Verweis- und Vergütungs-Anzeige.

„RIVIERA“ (Konzertsaal, heute 3. Dezember) großes Militärkonzert unter Mitwirkung der Violavirtuosin Berta Schaeffler. Winterprogramm: Familienprogramm, Honorist Jacques Paul.

Theater. Gestern haben wir noch länger Pause wieder einmal die „Luftige Witwe“ von Dezar im Politeama begrüßt. Die Operette erwies sich diesmal nicht weniger gut, um ein volles Haus zu machen. Die Hauptdarsteller — Riba de S. S. P. Paroli, die Herren Rosa, Cappelli, Trucchi, z., ernteten für ihre Darbietungen reichen Applaus. — Heute: „Makotte“, Operette von Kadron.

Kinematograph Minerva, Port Antonio. (Siehe Inserat).

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: 1. Die Wasserflut. 11. 15. Serie des italienisch-türkischen Krieges. (Wundervolle Aufnahmen des Hauses Balbi) III. Der Tod des Admirals Nelson in der Schlacht von Trafalgar, Drama. IV. Jiff's Kabu, angeht lachhaft.

Kinematograph Lepold, Via Sergia Nr. 77. Programm für heute 2. und morgen 3. Dezember: 1. Die Bienen, wissenschaftlicher Film. 2. Die japanische Puppe, Drama. 3. Im oberen Stadte, komisch. — Montag das große kinematographische Hauptwerk: Der Epitaph, Drama.

Militärisches.

Aus dem Hofenadmiralstabs-Lagebefehl Nr. 336.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Richard Malow.

Genieinspektion: Hauptmann Joseph Ritter Bogner v. Auen vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Marineinspektion: Divisionskapitän Dr. Anton Smola.

Uelante. 28 Tage Schiffs-Ing. Wilhelm Gernay für Österreich-Ungarn. 28 Tage Art.-Wfr. Eugen Gernay für Österreich-Ungarn. 14 Tage Mar.-Wagn. die Friedrich Schöpp für Österreich-Ungarn. 14 Tage Mar.-Wagn. Franz Ringmann für Serbien. 14 Tage Schiffs-Ing. Alexander Berz für v. Serbien für Österreich-Ungarn. 8 Tage Serbien. Peter Balic für Serbien.

Wichtige militärische Veränderungen. Wie verlautet, werden in der nächsten Zeit wichtige Veränderungen in der hohen Generalität erfolgen. General der Infanterie Ritter v. Biegler, Kommandant des 8. Kavallerie-Korps, wird ein anderes Korps-Kommando erhalten und seine Stelle wird der Kommandant des 7. ungarischen Landwehr-Districtes in Agram, FML Worocvic, ernannt werden. Im 14. Korps tritt Korps-Kommandant FML Schemua aus der Aktivität aus und FML Dankl wird ernannt.

Von den Räumern Sperren. Der Kaiser hat die Auflösung der Stellung und des Wirkungsbereiches des Festungs-Artillerie-Kommandanten der Räumern Sperren in Raggenfurt genehmigt.

Kanadische Marine. Das Mitglied der Opposition Mr. Borden wendete sich gegen das Schiffbauprogramm, dessen Ausführung 250 Millionen Kosten wird, aber nur eine Flotte von minimalen Geschwärtzschiffen schafft. Wenn möge dieses Programm sofort stillen, da es keinen Zweck habe, Schiffe auf Stapel zu legen, die bei ihrer Fertigstellung bereits veraltet sein werden.

Amerikanische Marinepläne. Der Kongreß der Vereinigten Staaten bringt eine Vorlage auf dem zweier Panzerschiffe von 30000 Tonnen Displacement ein. Ihre Beschaffung soll aus zehn 356 Zentimeter-Geschützen bestehen.

Vermischtes.

Niegun. Der Arbeiter Niegun wurde wegen seines Revolverattentats im Oesterreichischen Abgeordnetenhaus zu 7jährigem schweren Kerker verurteilt.

Millionen-Schaden durch das französische B-Palver. Die jetzt beendete Verhandlung der für die Sicherheit der französischen Kriegsschiffe als gefährlich befundenen Pulvermassen gibt Anlaß zu folgender Statistik: In 30000 Tonne verpackt wurden Pulvermengen im Gesamtwerte von 20 Millionen Mark. Hierzu kommt der durch das verbotene Pulver verursachte Verlust des Schlachtschiffes „Albatros“ mit 42 Millionen und die zugrunde gegangene Ausrüstung dieses Schiffes

mit 8 Millionen. Sieben sind nicht die noch genauer zu bestimmenden Millionen für die Reparaturen der bei jener Katastrophe schwer beschädigten Kriegsschiffe, sowie für Herstellung des „Albatros“-Schiffs in Rechnung gezogen.

Drahtnachrichten.

(M. I. Korrespondenzen vortragen.)

Der Gedenktag der Thronbesteigung unseres Kaisers.

Wien, 2. Dezember. Aufschluß der Jahreswende der Thronbesteigung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef wurde heute vormittag in der Nationalkirche der Deutschen, „Santa Maria dell'Anima“, ein feierliches Hochamt geleitet, an welchem der österreichisch-ungarische Botschafter beim Vatikan mit Gemahlin, der österreichisch-ungarische Botschafter am Quirinal und das Personal der beiden Botschaften teilnahmen; außerdem waren zugegen: der bayerische Gesandte, Vertreter der deutschen Justiz sowie eine große Anzahl der Mitglieder der deutschen Kolonie in Rom. Dem feierlichen Gottesdienste, der vom Direktor des Institutes dell'Anima Mgr. Rohninger geleitet wurde, wohnten auch die Kardinaldelegierten Lorenzelli und mehrere Bischöfe bei.

Feierliche Verehrung durch den neuen Kardinal durch den Kaiser.

Wien, 2. Dezember. Der Kaiser erteilte vormittag in eigener Person in prunkvoller Zeremonie den neuernannten Kardinalen, dem Fürstbischof Dr. Bauer und dem Fürstbischof Dr. Ragi das Kardinalsbaret. Mit besonderem Gepränge wurden die Kardinalen mit den päpstlichen Ablegaten in von sechs Schirmleuten gezogenen goldstrotzenden Chalgalamagen eingeholt und in feierlichem Zuge in die feierlich geschmückte Hofburgkirche geleitet. Hinter den Kardinalen schritt der Kaiser, bei dessen Eintritt die Hofmusikpille einen Aufzug blies. Bischof Dr. Ragi geleitete die feierliche Zeremonie, die mit der Verlesung der päpstlichen Breve durch den päpstlichen Ablegaten eingeleitet wurde. Sodann folgte der Kaiser den auf den Stufen des Thrones sitzenden Kardinalen die Verehrung auf das Haupt. Nach dem Zeremonie erteilte Dr. Bauer den Anwesenden den Pontificalsegnen. Damit schloß die feierliche Feiertag, nach welcher die Kardinalen vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen wurden, bei welcher die Kardinalen auch die Ablegaten und die Nobelparden dem Kaiser vorstellten.

Der Rücktritt des Generalstabschefs.

Wien, 2. Dezember. Se. Majestät der Kaiser geruhen folgendes Ab. Handzschreiben zu erlassen: Dieser General der Infanterie Freiherr von Conrad! In dem 3. J. als unschätzenswert erachte, Ihre hervorragenden Fähigkeiten, Ihre reiches militärisches Wissen, gepart mit leichten Erprobungen auch auf anderen Dienstgebieten, um Wohle des Heeres zu vermerken, entsehe ich Sie vom Posten des Chefes des Generalstabes Meiner gesamten bewaffneten Macht und ernenne Sie zum Armeinspektor. In dankbarer Erinnerung Ihres ausgezeichneten überaus hingebungsvollen Wirkens in Ihrer bisherigen Stellung verleihe ich Ihnen das Großkreuz Oesterr. Leopold-Ordens mit Nachsicht der Tage Wien, am 2. Dezember 1911. Franz Joseph I. p. p.

Ungarischer Abgeordnetenhaus.

Budapest, 2. Dezember. Das Haus legt die Verhandlung über das W. h. g. fort. Abg. Balaz (nationale Arbeitspartei) tritt für die dringliche Entwidlung des gesamten Heerwesens ein.

Das englische Königspaar in Indien.

Bombay, 2. Dezember. Der König und die Königin von England sind heute vormittag an Bord der „Medina“ hier eingetroffen.

Die bosnisch-dalmatinische Bahnverbindung.

Wien, 2. Dezember. Das „N. N. Tagblatt“ gibt die Stimme einer einseitigen Persönlichkeit wieder über die bosnisch-dalmatinische Bahnverbindung. Der Artikel weist auf das Geseh vom 8. Juni 1902 hin, woraus deutlich hervorgeht, daß zwischen dem Ausbaue der Linie Wagojino-Argano und der Linie Sanae Dobje ein Quantum geschaffen sei, das noch heute aufrecht besteht. Ein in den letzten Tagen ausgegebenes offizielles Communiqué betreffend die im bosnischen Landtage einge-

brachte Regierungsvorlage über den Bau dreier Eisenbahnlinien auf Bundeskosten enthält eine wichtige Enunziation, welche gewiß geeignet ist, jede Besorgnis wegen des Schicksals des dalmatinisch-bosnischen Bahnprojektes gründlich zu zerstreuen. Man bestätigt neuerlich das formelle Junktim zwischen dem Baue der Vinen-Samac-Doboj und Vingejino-Arzano. Gegenüber der Beunruhigung der dalmatinischen Kreise über das geringe Interesse der bosnischen Strecke Vingejino-Arzano wird festgestellt, daß allerdings die vorhandene leise Antipathie schon durch ihre Bewegungsgründe nicht geeignet sei, die Herstellung der Verbindung zwischen Dalmatien und Bosnien in Frage zu stellen. Den Bosniern liegt es fern, eine solche Verbindung zu hintertreiben und wünschen nur, daß dies nicht auf ihre Kosten erfolge. Niemand denkt an die Herausziehung des bosnischen Landtages zur Herstellung der Kosten der bosnisch-dalmatinischen Bahnverbindung. Ob dem Wunsche der Bosnier, die Bahnverbindung über den kürzeren und volkswirtschaftlich nützlicheren Weg herzustellen, Rechnung getragen werden wird, dürfte die für die nächste Zukunft in Aussicht gestellte Veröffentlichung des Beschlusses des gemeinsamen Ministerrates Aufschluß geben. Jedenfalls bleibt die Forderung aufrecht, daß die Verbindung Spalato-Arzano mit dem bosnisch-herzegowinischen Bahnnetz nur mehr eine Frage der nächsten Zeit ist.

Grundsteinlegung.

8. 12. 2. Dezember. Heute hat hier die feierliche Grundsteinlegung für die neue Herz Jesu-Kirche in der Anwesenheit Sr. Durchlaucht des Herrn Statthalters Prinzen zu Hofenlohe im Beisein der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden sowie unter Beteiligung einer Anzahl distinguirter Gäste und eines zahlreichen Publikums stattgefunden.

Die Geoprienbill.

London, 2. Dezember. Wie Daily-Telegraph erfährt, wird das Oberhaus die Geoprienbill, welche die Grundzüge der Londoner Deklaration enthält, zurückweisen mit der Begründung, daß eine so einschneidende und für das Reich so bedeutungsvolle Maßnahme nicht in aller Eile am Ende der Tagesordnung durchgeprüft werden dürfe.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 2. Dezember. Die Agenzia Stefani meldet aus Tripolis: Gestern vormittag unternahmen wir einen Vormarsch, um unsere Stellung gegen das kleine Fort Meisi zu verbessern und ein günstigeres Terrain für sie zu gewinnen. Die feindlichen Truppen befinden sich den unseren gegenüber in ziemlich ansehnlicher Stärke, unsere Truppen rücken mit einem Bajonettsangriff gegen die bezeichnete Position vor und besetzen sie, indem die Artillerie mit ihrem Feuer dem Feinde zulegte, der sich in Unordnung zurückzog. Diese Operation wurde auch von unserer Artillerie im kleinen Fort Meisi unterstützt. Die Infanterie und Genietruppen schritten sofort an die Befestigung der neu gewonnenen Stellung und an die Freimachung des Schußfeldes. Auf unserer Seite wurden acht Mann getötet und 17 Mann verwundet. Die Verluste des Feindes sind beträchtlich.

Rom, 2. Dezember. Die Agenzia Stefani meldet aus Tripolis: Gestern gegen 10 Uhr vormittag erfolgte ein Angriff auf Meisi, der jedoch durch Gewehr- und Geschützfeuer abgebrochen wurde.

Konstantinopel, 2. Jänner. Zure will wissen, der Großvezir werde morgen dem Ministerrate vorschlagen, daß die in türkischen Häfen sich aufhaltenden Italiener entfernt werden.

Erdbeben.

Schingen (Württemberg), 2. Dezember. Um 1/4 Uhr früh wurde hier wieder ein heftiger Erdstoß verspürt. Das Erdbeben scheint keinen Schaden angerichtet zu haben.

Tragischer Tod.

Waterford, 2. Dezember. Marquis Waterford wurde in einem Stusse in der Nähe seines Sandhüses ertrunken aufgefunden. Er war das Haupt der berühmten irischen Welschfamilie und ein Neffe Lord Charles Waterford.

Die Revolution in China.

Shanghai, 2. Dezember. (Neuermeldung.) Die Stadt Hankow ist gefallen und von den Revolutionären besetzt worden. Nanking, 2. Dezember. (Neuermeldung.) Nachdem die Revolutionäre den Wupuchügel, die letzte Stellung der Kaiserlichen innerhalb der Stadt, genommen hatten, ist Hankow so gut wie der Gnade der Revolutionäre preisgegeben, da diese große Geschütze auf die die Stadt beherrschenden Stellungen aufgeschoben haben.

Shanghai, 2. Dezember. (Neuermeldung.) 20.000 Kaiserliche mit mehreren schweren Geschützen sind gestern hier eingetroffen.

London, 2. November. Wie dem Daily Telegraph aus Shanghai gemeldet wird, ist der gestern ermordete eingeborene Agent Kaiser einer bedeutenden deutschen Firma.

Petersburg, 2. Dezember. Wie „Rjetsch“ meldet, werden die ausgedienten russischen Mannschaften im fernem Osten wegen der Wirren in China nach Ablauf ihrer Dienstzeit noch bei der Fahne behalten werden.

Politischer Mord.

Teheran, 2. Dezember. Affir ed Daulich, der seinerzeit die Einführung des konstitutionellen Regimes bekämpft hatte, ist ermordet worden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. Dezember 1911.

Allgemeine Uebersicht:

In der Grundverteilung ist keine Aenderung gegen gestern, die sekundäre Depression im SW ist etwas gegen NE vorgedrückt.

In der Monarchie trüb und regnerisch, schwache N-Sliche Winde, kühl. An der Adria, den Sausgenommen, heiter, mäßiger NE, kühl. Die See ist im N leicht bewegt, im S geländert.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunächst wolfig, mäßiger NE, etwas wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.8
 9 „ „ „ 767.4
 Temperatur um 7 „ morgens + 7.4
 2 „ „ „ nachm. + 10.4
 Regenhöhe für Pola: 83.7 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 15.2
 Ausgegeben um 2 Uhr 45 nachmittags.

Die Dame im Pelz

Kriminalroman von G. B. Kaplan

Rachdruck verboten.

Ihm sei es sehr gleichgültig, ob sie unter-schreibe oder nicht.

Ihr Verschwinden vom Erdboden erfülle für ihn denselben Zweck.

Da sie aber jung und schön sei, wäre es schade, sie aus der Welt zu schaffen.

Wolle sie nun unterschreiben oder nicht? Nein, sie wollte nicht.

Wie Sie belieben, sagte er, und verließ das Zimmer mit einem teuflischen Lächeln auf dem börsartigen Gesicht.

Umgefahr eine halbe Stunde später erschien ein Mann mit Mütze und einem Laib Brot. Aus der Unterhaltung hörte ich, daß es höchste Zeit war zu handeln.

Dann drach die Nacht herein!

Unter dem Schutze der Dunkelheit schlich sich das Mädchen durch die offen gebliebene Haustür hinaus in den Garten.

Die hohe Mauer und das verschlossene Tor schienen aber jede Verbindung mit der Außenwelt unmöglich zu machen, und sie wollte sich schon mühsam von ihrem gefährlichen Ausfluge zurückziehen, als das Geräusch menschlicher Schritte an ihr Ohr drang.

Sie kamen näher und näher.

Sie mußte sich bemerkbar machen, koste es was es wolle.

Mit gedämpfter Stimme rief sie dem Vorübergehenden zu.

Er antwortete.

Sie hat ihn flehentlich, an die Tür zu kommen, zu der sie nun rasch selbst hinwies.

Das Resultat der kurzen Unterhaltung kennen wir aus der Erzählung des zitternden Boten selbst.

Bei ihrer Rückkehr ins Haus fand sie Marcelle in anscheinend den letzten Hügen auf ihrem Bette liegen.

Wie das tere Glas bewies hatte sie kurz vorher Milch daraus getrunken.

Eine wahnsinnige Angst erfaßte das Mädchen, sie wollte sofort hinauslaufen um jeden Preis.

Aber an der Tür trat ihr bereits von Außen entgegen, begleitet von noch zwei Männern.

Juridik! sagte er.

Wagen Sie's nicht, diese Schwelle zu überschreiten, sonst hat Ihre letzte Stunde geschlagen.

Dann warf er einen Blick nach der Lagerstatt Marcelles.

Geht wieder schlecht, wie? fragte er.

Darauf wandte er sich an seine Komplizen und sagte:

's ist ihre eigene Schuld — sie wollte es ja nicht anders.

Danach verließen die drei das Zimmer, schloßen es ab und begaben sich, die Gefangene allein lassend, in einen anderen Nebenraum.

Das waren ihre furchtbaren Erlebnisse bis zu meinem Eintreffen.

Als sie ihre Erzählung beendet hatte, sagte ihr Herr, sie könne wieder hinaufgehen in ihre Kammer und — vorläufig wenigstens — bei uns bleiben.



Die bestbekannte Violinvirtuosin Fräulein Berta Schüller, Schülerin des Prof. Sevcik, konzertiert heute abends im großen Konzertsale der „Riviera“ mit Begleitung der Musikkapelle des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 87 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Karl Franz. — Beginn 8 Uhr.

Mit unentbehrlich dankbaren Blicken entfernte sie sich.

Wir drei — Mortimer, Helen und ich — blieben noch lange beieinander sitzen und erörterten eifrig unsere Situation.

Schließlich kamen wir zu dem Ergebnis, daß es wohl das beste sei, wenn ich Marcelle baldigt heiratete und die fernere Lösung des Rätsels dem Zufall überließ.

Die Aussagen Lucy Bellows bewiesen, daß Marcelle von ihres Vaters Brief an mich keine Ahnung hatte.

Zunächstin war mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß er mir wohlwollend gestimmt war, und einer Verheißung nicht entgegenstehen würde.

In diesem Glauben und in der Hoffnung, das fehlende Schriftstück, das den Schreiber des ganzen Geheimnisses lästern mußte, auch noch ausfindig zu machen, beschloßen wir diesen ereignisreichen Tag und suchten unsere Schlafgemächer auf.

16.

Am Morgen zeigte Marcelle wieder ihre alte Zerknirschtheit, und es war eine wahre Freude, zu sehen, wie sie und Lucy ein fast kindliches Glück darüber fühlten, daß sie nach so schwerlicher Trennung sich an einer sicheren Zufluchtsstätte wiedergefunden hatten.

Ich selbst wurde eine Zeilang von ihrer Fröhlichkeit hingerrissen und vergaß, daß unsere Kämmerstube noch immer nicht zu Ende seien.

Aber die liebliche Täuschung hielt bei mir nicht lange vor.

Ich sah meinen Liebbling zunächst, den Teil ihrer letzten Erlebnisse zu erzählen, den sie allein nur wissen konnte.

Sie kam meiner Aufforderung gerne nach und nahm die Geschichte da an, wo Lucy sie abgebrochen hatte.

An jenem Tage nach ihrer Ankunft im Hotel Cecil hatte sie eine Drohsache nach dem St. Bartholomäus-Hospital genommen, um mir den Brief ihres Vaters und das Geld persönlich zu übergeben.

Da sie mich dort nicht mehr gefunden hatte, hatte sie nach meiner jetzigen Adresse gefragt und sie auch ausgehen bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken-Wachttabelle: Peironio, Via Siffano.

Eingefendet.

Geschäftsänderung. Es sei hiermit allen Interessenten mitgeteilt, daß die Firma Julius Saffner, Via Arsenale 11, das Uhren-, Gold- und Juwelengeschäft bedeutend vergrößert hat und ein reichhaltiges Lager in Brillanten, Uhren, Gold- und Juwelwaren führt. (Näheres im Inseratenteil).

Reyners Weihnachtskatalog. Wie seit Jahren versteht auch heute wieder die k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung

H. Lehner (Wid. Müller), I. Graben 31, einen mit großer Umsicht und großer Sachkenntnis zusammen: „Neu Katalog der alten Pterotax- und Ru...“ unden sich bald als unentbehrlicher Berater beim Einkauf von Geschenken anstellt. Weihnachtszeit und auch zur Dekoration von Vorderes erweisen wird. Reyners Weihnachtskatalog wird auf Wunsch überallhin gratis und franco zugesandt.

„Zum Weihnachtsfest“. Dieses altbekannte Gelehrten- und Buchhandlung in Wien I, Neuer Markt 17, hat mit seinem diesjährigen Weihnachtsverkauf bereits begonnen.

Unser heutiger Nummer liegt eine ausführliche Weihnachtspreisliste bei und machen wir unsere geehrten Leser auf die darin enthaltenen außergewöhnlich billigen Preise besonders aufmerksam.

Diese Ausnahmepreise haben bloß bis 24. Dezember Gültigkeit.

Weihnachten 1911. Die Eltern haben es nun nicht mehr nötig sich den Kopf mit dem Auswahl zu zerbrechen, was soll ich meinen Lieblingen zum Christkind schenken.

Sie bekommen in dem modernen Weihnachts-Sortimente und Bestellungen schon alles gewählt und bestens fortiert in das Haus geliefert. Das renommierte Exporthaus S. Auer bringt auch heute wieder für die Feiern unserer Plätze die so beliebten Prämien-Zusammenstellungen für Anaben und Mädchen und die Pracht-Christbaumgeschmück-Sortimente zum Verkauf; was die Firma da zu dem billigen Preise liefert ist unglaslich. Auch die im Vorjahre mit so großem Beifall aufgenommenen Engel-Christbaumeläste und Christbaum-Banddecken und die berühmte Wiener Christbaum-Valerei werden in diesem Jahre wieder verhandelt.

Die Schläger der Saison sind die sprechenden, tanzenenden, schlafenden Nissen-Bebés-Puppen, welche diese Firma verj nhet; im Ubrigen verweisen wir auf die heutige Annonce der Firma Exporthaus S. Auer, Wien IX, Währingerstraße 16.

Handgalerie berühmter Gemälde — Die ideale Kommode — Wiener Feder und Tische — Das Weib im Leben der Wölfer sind die Titel von drei neuen Prachtwerken, die in einem der heutigen Nummer beiliegenden, effektiv ausgestatteten farbigen Prospekt der Verlagsbuchhandlung

unter den bekannten günstigen Bedingungen angeboten werden. Ausführliches enthält der Prospekt, den die Verhandlungsbuchhandlung Schölsch und Wollend in Wien XV/1, Schwendberggasse 59, Besirn, die ihn nicht erhalten haben sollen, auf Verlangen kostenlos zusendet.

Handgalerie berühmter Gemälde — Die ideale Kommode — Wiener Feder und Tische — Das Weib im Leben der Wölfer sind die Titel von drei neuen Prachtwerken, die in einem der heutigen Nummer beiliegenden, effektiv ausgestatteten farbigen Prospekt der Verlagsbuchhandlung

unter den bekannten günstigen Bedingungen angeboten werden. Ausführliches enthält der Prospekt, den die Verhandlungsbuchhandlung Schölsch und Wollend in Wien XV/1, Schwendberggasse 59, Besirn, die ihn nicht erhalten haben sollen, auf Verlangen kostenlos zusendet.

Handgalerie berühmter Gemälde — Die ideale Kommode — Wiener Feder und Tische — Das Weib im Leben der Wölfer sind die Titel von drei neuen Prachtwerken, die in einem der heutigen Nummer beiliegenden, effektiv ausgestatteten farbigen Prospekt der Verlagsbuchhandlung

unter den bekannten günstigen Bedingungen angeboten werden. Ausführliches enthält der Prospekt, den die Verhandlungsbuchhandlung Schölsch und Wollend in Wien XV/1, Schwendberggasse 59, Besirn, die ihn nicht erhalten haben sollen, auf Verlangen kostenlos zusendet.

Handgalerie berühmter Gemälde — Die ideale Kommode — Wiener Feder und Tische — Das Weib im Leben der Wölfer sind die Titel von drei neuen Prachtwerken, die in einem der heutigen Nummer beiliegenden, effektiv ausgestatteten farbigen Prospekt der Verlagsbuchhandlung

unter den bekannten günstigen Bedingungen angeboten werden. Ausführliches enthält der Prospekt, den die Verhandlungsbuchhandlung Schölsch und Wollend in Wien XV/1, Schwendberggasse 59, Besirn, die ihn nicht erhalten haben sollen, auf Verlangen kostenlos zusendet.

Handgalerie berühmter Gemälde — Die ideale Kommode — Wiener Feder und Tische — Das Weib im Leben der Wölfer sind die Titel von drei neuen Prachtwerken, die in einem der heutigen Nummer beiliegenden, effektiv ausgestatteten farbigen Prospekt der Verlagsbuchhandlung

unter den bekannten günstigen Bedingungen angeboten werden. Ausführliches enthält der Prospekt, den die Verhandlungsbuchhandlung Schölsch und Wollend in Wien XV/1, Schwendberggasse 59, Besirn, die ihn nicht erhalten haben sollen, auf Verlangen kostenlos zusendet.

Handgalerie berühmter Gemälde — Die ideale Kommode — Wiener Feder und Tische — Das Weib im Leben der Wölfer sind die Titel von drei neuen Prachtwerken, die in einem der heutigen Nummer beiliegenden, effektiv ausgestatteten farbigen Prospekt der Verlagsbuchhandlung

unter den bekannten günstigen Bedingungen angeboten werden. Ausführliches enthält der Prospekt, den die Verhandlungsbuchhandlung Schölsch und Wollend in Wien XV/1, Schwendberggasse 59, Besirn, die ihn nicht erhalten haben sollen, auf Verlangen kostenlos zusendet.

Handgalerie berühmter Gemälde — Die ideale Kommode — Wiener Feder und Tische — Das Weib im Leben der Wölfer sind die Titel von drei neuen Prachtwerken, die in einem der heutigen Nummer beiliegenden, effektiv ausgestatteten farbigen Prospekt der Verlagsbuchhandlung

unter den bekannten günstigen Bedingungen angeboten werden. Ausführliches enthält der Prospekt, den die Verhandlungsbuchhandlung Schölsch und Wollend in Wien XV/1, Schwendberggasse 59, Besirn, die ihn nicht erhalten haben sollen, auf Verlangen kostenlos zusendet.

Ball-Seide
 von 1 Kr. 15 an per Meter, letzte Neuheiten. Franco und schon verzollt im Hause geliefert. Welche Musteransicht umgehend erbeten.
Henneberg, Zürich.

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Adele Böttcher.

Rachbrud verboten.

Eine halbe Stunde später fährt Sonja, halb ohnmächtig und todesbleich in die Kissen von Borgonis kleinem Privatautomobil gedrückt, in rasendem Tempo durch die um diese Zeit ziemlich menschenleeren Straßen.

Sie ist nicht in der Verfassung, klar zu überlegen, was geschieht.

Sie weiß nur, daß plötzlich, nach ihrem zweiten Aufbruch, Borgoni auf sie zugekommen und ihr erregt ins Ohr geflüstert hatte, er habe von seiner verstorbenen Voge aus bemerkt, daß der Gatte der Gnädigsten im Hause anwesend war und nach ihrem ersten Auftreten mit allen Zeichen der Erregung wegflüchte — wahrscheinlich in der Absicht, der Gnädigsten hinter den Kulissen eine Szene zu machen.

Gnädigste möge sich aber nicht aufregen; er habe strengste Weisung gegeben, daß niemand die Bühne betreten dürfe.

Auch sei eine Statistin, die eine ähnliche Figur wie Gnädigste besäße, mit einer Maske versehen und von Monsieur Ludin nach dem unten herabenden Wagen geleitet worden — der Vorsicht halber, falls es dem Herrn Marchese einfallen sollte, am Ausgang auf Allergnädigste zu warten.

Wie ein Chaos wirbeln die Ereignisse dieser kurzen Zeit in dem Kopfe der zitternden Frau herum. Erst jetzt kommt ihr zum Bewußtsein, was sie getan, wie tödlich sie den geliebten Gatten durch ihren letzten heimlichen Schritt beleidigt hat.

Ganz mechanisch läßt sie das geschlossene Kuvert, das Borgoni ihr im letzten Augenblick eingehändigt, in die Tasche ihres Abendmantels gleiten. Dann ruft sie dem Chauffeur die Adresse der Gräfin Labriola zu. Sie war wenigstens dort gewesen sein, um ein wenig ihr mahnendes Gewissen zu beruhigen.

Kloppenden Herzens steigt sie die Marmortreppen des Palazzo Labriola empor.

Die Versammlung ist in vollem Gange, als Sonja, mit geröteten Wangen und erschöpft nervös, erscheint

und ihr Bedauern ausdrückt, daß sie verhindert war, früher zu kommen.

Einige Worte hin und her, ein paar gegenseitige Komplimente — und Sonja, die sich kaum aufrecht halten kann, empfiehlt sich wieder.

„Nachhause! Nachhause!“ schreit ihre Seele.

Als sie eine Viertelstunde später ihr kleines Wohnzimmer betritt, findet sie ihren Gatten am Kamin sitzend. Er hat den Kopf in die Hand gestützt und starrt finstern in die glimmende Glut.

„Guten Abend, Orlando!“ ruft sie, sich zu heiterer Unbefangenheit zwingend.

„Wohin gehst du den Kopf.“

„Guten Abend. Warst du bei der Gräfin Labriola?“

Sie lacht hell auf; aber dies Lachen klingt felsam unnatürlich.

„Gewiß. Wo denn sonst?“

Orlando schweigt einige Sekunden.

Dann geht er auf sein Weib zu und blickt ihr fest in die Augen.

„Sonja! Hast Du mir nichts zu sagen?“

Rasch wendet sie sich ab, um etwas an ihren Haaren zu ordnen, die sich scheinbar gelockert haben.

„O, wieviel!“ sprudelt sie sich überstürzt heraus.

„Diese Frauen mit ihren merkwürdigen Auffassungen über unsere Rechte, unsere Pflichten, unsere Mission sind wirklich zu verabscheuen — hahaha! Ich wünschte nur, Du hättest sie gehört!“

Und mit feierhafter Hast und erstaunlicher Zungengeläufigkeit erzählt sie alles, was sie bei ihrem kurzen Besuch bei der Gräfin Labriola erfahren — erzählt es so, als habe sie es selbst miterlebt.

Schweigend hört Orlando zu.

Ist es möglich, daß Sonja sich derart vorstellen kann? . . . Er möchte seinen Kopf verwetten, daß er sich heute Abend nicht getraut, daß es nicht eine geschickte Schauspielerin war, die seine Frau täuschend kopierte, sondern sie selbst — Sonja, sein Weib.

„Die dumme Geschicht hat mir wirklich Kopfschmerz gemacht!“ schliefte sie

ihren Bericht mit forciertem Nachen.

„Sieh nur, wie meine Backen glühen! Ich will mich gleich niederlegen. Du kommst doch auch bald?“

Wieder blickt er sie an — ernst-fragend, voll geheimem Bangen. Seine ganze Seele liegt in diesem Blick.

„Sonja! Hast Du mir wirklich nichts weiter zu sagen?“

Sie schüttelt den Kopf.

„Heute nicht. Ich bin zu müde. Gute Nacht!“

Nicht wagt sie, ihm die Lippen zum Kuß zu bieten. Er jedoch zieht die schlankte Gestalt an seine Brust und küßt sie innig auf die Stirn.

Keine Adresse! Und dabei offen! Wie kommt es in die Manteltasche? . . . Vielleicht eine gedruckte Geschäftsanzeige . . .

Unschlüssig dreht er das Kuvert zwischen den Fingern hin und her — mit jener spielenden Gleichgültigkeit, welche den Menschen nach einer heftigen Gemütsbewegung manchmal überfällt . . . Unwillkürlich hebt er die Klappe des Kuverts und schießt zwei Finger hinein —

Ein zusammengelegtes Papier kommt zum Vorschein.

„Ein Scheck auf die Banca d'Italia lautend?“

Was bedeutet das?“

„Zahlen Sie an die Marchesa Sonja Campanelli oder deren Ordre die Summe von zweitausend Franken.“

Marquis d'Allemand.“

Er zündet sich eine Zigarette an und spinnst diesen Vorgegang weiter aus . . . Dabei machen ihn sein gutes Herz und seine noch immer leidenschaftliche Liebe zu Sonja blind für manche Schwächen und Widersprüche in diesem Vorgegang.

Der Gedanke, Sonja habe doch vielleicht kein Unrecht begangen, sei nach wie vor seiner Liebe würdig, beruhigt ihn und erfüllt ihn mit der Hoffnung für die Zukunft.

Tiefe Stille.

Nichts stört ihn in seinem wohligen Nachdenken.

Das schwache Geräusch, das aus dem Nebenzimmer bis zu ihm herüberdringt, erschöpft noch dies neu-erwachende Glücksgelächel.

Ja, er will an Sonja glauben, ihr vertrauen bis zu seinem letzten Atemzuge! . . .

Sie ist nervös, exaltiert, vielleicht

krank.

Aber was gibt ihm ein Recht, e

ihren Worten zu zweifeln? . . .

O, wie er sein Weib liebt! . . .

Er ergreift den taubengrauen Abendmantel, den Sonja vorher achtlos über einen Stuhl geworfen und streicht zärtlich den weichen Pelz, als wäre er ein Teil von ihr selbst.

Dabei gleitet ein Kuvert heraus und fällt zu Boden.

Er hebt es auf und betrachtet es verwundert . . .

Merkwürdig! . . .

Keine Adresse! Und dabei offen!

Wie kommt es in die Manteltasche?

Vielleicht eine gedruckte Geschäfts-

anzeige . . .

Unschlüssig dreht er das Kuvert zwischen den Fingern hin und her — mit jener spielenden Gleichgültigkeit, welche den Menschen nach einer heftigen Gemütsbewegung manchmal überfällt . . . Unwillkürlich hebt er die Klappe des Kuverts und schießt zwei Finger hinein —

Ein zusammengelegtes Papier kommt zum Vorschein.

„Ein Scheck auf die Banca d'Italia lautend?“

Was bedeutet das?“

„Zahlen Sie an die Marchesa Sonja Campanelli oder deren Ordre die Summe von zweitausend Franken.“

Marquis d'Allemand.“

— liegt er mit vor Entsetzen fast erstarrten Gliedern.

Ein gurgelnder Laut entringt sich seiner Kehle.

Feiß strömt ihm das Blut zum Herzen. Jede Faser in ihm bebt vor namenloser Erregung.

Ein furchtbarer Verdacht steigt in ihm auf:

„Wo war sein Weib heute Abend? Wer ist dieser Marquis d'Allemand?“

Mit zwei Schritten ist er an der Tür zum Schlafzimmer. Er will den Beweis ihrer Schuld ihr ins Gesicht schleudern, will ihr sagen, daß —

(Fortsetzung folgt.)

Eine chinesische Revolutions- filiale.

Paris, im November.

Dicht bei dem astronomischen Observatorium, im Süden von Paris, liegt die Rue Cassini. In diese bogen wir ein und blieben vor einem altgraubraunen Hause stehen, das einmal ein Adelssitz gewesen sein mochte, denn eine hohe Mauer schloß es nach vorne ab, während sich der Hauptbau dahinter hufeisenförmig dehnte. Zwischen den Steinen des Hauses wuchs lüppiges, grünes Gras, und die Steintrufen, die von der Straße ins Innere führten, waren schief und ausgefallen. Es roch nach Regen, Wägen und in Hundsfott gebatrenen Karrenfelle. Es war ganz so, wie ich's mir gedacht hatte. Dicht vor uns trat ein schlanker, etwas ruppig gekleideter Mann das Haus, und ich sah gerade noch sein gelblich schimmerndes Antlitz, das glatt reflektiert war.

„Da steht er,“ sagte ich zu meinem Begleiter; „also los!“ — „Monsieur Wang?“ redete ich den bartlosen Gelben an, indem ich den Hut ein wenig löste. „C'est moi!“ antwortete er in behaglich atemlosem Französisch. Mein Begleiter und ich, bestimmten unsere Qualitäten, wie man im Gespräch sagen würde, das heißt, wir gaben uns zu erkennen und überreichten eine Visitenkarte. Nun wurde Herr Wang sehr lebhaft. Er nötigte uns eine sehr feinerne, dann in alte, vergebene Goldfäden austretende Kreppe hinauf, bis wir im vierten Stock ankamen, dann öffnete er eine Tür, und durch ein Vorzimmer

in dem eine betagte französische Wattrone bei der Arbeit saß, traten wir in ein geräumiges Rebenloß, wo noch ein anderer Chinese anwesend war; dieser etwas belibierter, älter, von auffallend weißer Hautfarbe, mit einer Faltennahe, die einem Ungarn Ehre gemacht hätte, und golden bekrönt wie Herr Wang. Wie er heißt? Ich weiß es nicht! Er sah aber aus, als könne er Lächeln heben. Der Geruch nach Regen, Wägen und ronzigen Brotartoffeln verstärkte sich. Es war wieder alles so, wie ich es erwartet hatte.

Wir waren in der Höhe des Pariser chinesischen Revolutionskomitees. Sie sah ganz so aus wie alle europaischen Revolutionsfilialen asiatisch und halbasiatisch. Zentralkomitees: unordentlich, leicht angeschimmelt, verwahrloßt, halb konspiratorisch. Dachte man sich die beiden Chinesen und ihre in wunderwollen laisgruppisch geschriebenen Programmen abgefaßten „privatdiplomatischen“ Alle hinweg, so hätte die Wube ebenjogut der Sitz eines russischen, portugiesischen oder südamerikanischen Revolutionskomitees sein können. Genau so hatte es auch bei einem Vertreten des seligen Popen Capon ausgesehen, den ich vor sieben Jahren in seiner Pariser Vorstadtbehausung aufgesucht hatte. Und diese Uebereinstimmung erstreckte sich nicht nur auf Außerlichkeiten, sondern begrifferte das ganze Willen und das Temperament der Bewohner. Hier wie dort Optimismus, die gleiche politische Unkenntnis, die nämliche Verachtung des menschlichen Charakters wie der Weltanschauung und Aspirationen der Wölfer.

In allen solchen Revolutionskomiteen ist die Luft mit Humanitarismus, Hyronnenhaft, Weltbeglückungsideen und utopischer Zukunftshoffungsreueigkeit gesättigt, aber auf Realitäten, auf greifbare und ausführende Pläne schenkt man dort vergebens.

Doch lachen Sie nicht zu sehr über Herrn Wang! Heute ist er nur der Präsident des Pariser chinesischen Revolutionskomitees, und Herr Lächel ist „das“ Mitglied dieses „Komitees“. Wenn aber nicht alles täuscht, werden die Herren morgen als wohlhabender Gesandter und Volksführer der neuen chinesischen Republik in die stille Rue de Babillone überföhren, wo sich das ganze im chinesischen Wustlande gehaltene Gesellschaftsgebäude befindet. Heute wohnt noch das uralte Drachengebäude — eine schwarze Ereschlange im gelben Felde, die nach einer roten Willardkugel schnoppst — ob dem onmtig geschweiften Giebel; aber morgen? — Herr Magelhaes Lima hat vor Jahresfrist denselben Weg gemacht: eben noch obskurer portugiesischer Prebender und Kompitateur, der in ausfransten Polen und schief getretenen Stiefelabfäßen das Quartier Latin unsicher machte, und ein paar Tage später portugiesisch republikanischer Gesandter in Brack und Lack schüben, gar prächtig anzuschauen! Ja, wenn es glückt und wenn man dann den Anstich nicht verfaumt!

Bei den Chinesen tritt eine solche Wandlung gleich auch im Namen in die Erscheinung: Wurde aus dem einfachen „Monsieur Lima“ eine Excellenz, so wird sich Herr Wang zwei Silben zuliegen; er wird sich vielleicht

Wangsunjen oder ähnlich nennen. Denn ein Mann, der sich einfach Wang oder Lächel nennt, gilt nicht im Reiche der Mitte; die eine und untrüblich silbe seines Namens kennzeichnet den Broleten, der weder Geld, noch Rang, noch Einfluß hat, während alle bedeutenden Männer des Landes über dreifelhige Namen verfügen: Lichungshang, Quanshifai, Tschentlung usw., und der jetzige Oberrevolutionäre Sunjaton hat bereits die seinem Einflusse und der von ihm gespielten Rolle gebührende Dreifelhigkeit angenommen.

Eine gute Viertelstunde plauderten wir mit Herrn Wang und er erzählte uns in ganz annehmbarem Französisch alles das, was man während der letzten acht Tage in allen Zeitungen gelesen hatte. Der Draht zwischen Pankau und Paris ist zerhackt, bemerke er entscheidend, und da die Drahtlosigkeit noch nicht so weit reicht, so sei er „augenblicklich“ ohne „Draht“. Aber des Erfolges war er um so sicherer: „Wir werden die Manchichus verjagen, der Kaiser und der Regent sei bereits geflohen, die Armeei ist für uns, und dann richten wir die soziale Republik ein, deren Zore allen Europäern und Amerikanern weit geöffnet werden.“ Das Herr wird abgeschafft, weil es überflüssig und fosspielig ist, denn niemand wird daran denken, ein so glückliches und fechtberrig gefinnetes Land anzuerkennen! Und das liegt sich bei vorderhand noch einwillige Herr Wang nicht ausreden! Der glückliche Mann!

Kleiner Anzeiger.

Eine sehr gute Köchin wird gesucht. Via dell' Ospedale 33 (Villa). 2418

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kabinett, Badezimmer, sämtlichem Zubehör, offenem und geschlossener Terrasse zu vermieten. Via Carlo Cattaneo 19, 2. Stod. 411

Kalenbrücken Jami Kenien blattfrisch, 5 Kilo-Paket enthaltend 2 schwere oder 3 leichtere Kadonjane 6 Kronen Jami Porto verkauft Franz Huppert, Bild-Export, Bodenbach, Bohmen. 474

Schönes Zimmer ist bei deutscher Familie (eventuell Hof) zu vermieten. Via Castrupola 50, 1. Stod. 2468

Wohnung zu vermieten mit 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und Nebenraum Via Slavatica 20, 1. Stod. 2666

Schönes Kabinett um 20 Kronen täglich zu beziehen. Via Castrupola 27. 2463

Wohnungen zu vermieten Via Mediolano 60. 2471

Zu verkaufen: 1 Küchenschrank, 1 Schreibtisch, 2 Lampen für Gas oder Petroleum Via Duxio 11. 476

Ein elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, ganz neue Möbel und Parkettboden, täglich zu vermieten. Via Campomarzio 37, 1. Stod links. 2472

Möbeln wegen Überflutung zu verkaufen: Speisezimmer, Zimmer, Salon- und Kücheneinrichtungen etc. Politecno 193, 1. Stod rechts (Magistralstraße 9). 2478

Kinderwagen zu verkaufen. Via bei Sini 2, (Borini). 2479

Wohnung 2 Zimmer, Küche, Veranda zu vermieten. Via Sontorio-Gale Otavia 13. 2480

Neuer Wein-, Bier- und Kaffeehandl. spaccio Vinil, Birra o Caffè, Via Petrosi 5, neben Restaurant „Stelma“ (Politecno). 2473

Überwacht-Verbung aus gutem Hause, unabhängig und verlässlich wird sofort aufgenommen bei Emil F. Unterwiesing, Uhrmacher, Juwelier und Optiker, Via Sergia 65. 18

Balatonborbimécsa „Nepitubau“, Politecno, rückwärts der Marinestrasse. 2458

10 Stück Brillantringe, 16 Paar Brillantohrreife zu 10 Brillantstein-Steinchen vom Dorotheum in Wien, zu konstant billigen Preisen zu verkaufen. R. Jorgo, Juwelier, Via Sergia 21. 17

Zu verkaufen Straßsiebern, verschiedene Ruffen- und orientalische Teppiche und Vorhänge sowie viele andere Kippelachen aus China und Japan und Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze. Kovac, Via Senta 8. 2383

Kabinett möbliert oder unmöbliert mit separatem Eingang, täglich zu vermieten. Via Nicola Tommaso 119. 2476

Fliehm! Fliehm! Täglich frisch geschlachtetes Fleisch vorzüglicher Qualität in weichen, leichtem 5 Kilogramm-Packförmchen per Packung. Trento jeder Station und zwar: Blüchfleisch 5 Kilogramm 7 Kronen, Kalbfleisch 5 Kilogramm 7 Kronen 50 Heller, Wurst und Gutes gefüllter 5 Kilogramm 8 Kronen, verkauft H. Bloch, Politecno a. D. (Galgien). 485

Wohnung zu vermieten ab 1. Jänner 1912 mit 2 Zimmern, Küche, Bad, Keller und Garten Via Duxio 5 (Auskunft von 12 bis 1/2 Uhr nachmittags). 2465

Wegen Überflutung preiswert zu verkaufen ein Komplex bestehend aus einer großen Villa zu zwei Wohnungen und Garten, einem einflügeligen Wohnhaus für größere Familie, beide Häuser mit allen erforderlichen Annehmlichkeiten und Einrichtungen. Dazu ein großer separater Garten. Preis sehr gesunde Lage nächst Ponte Paradiso mit schöner Aussicht. Adresse bei der Administration. 2452

Personal-Darlehen zu 4 bis 6%, von 200 K aufwärts, ohne Bürgen gegen 4 K Monatszinsen für Personen jeden Standes, reich und besitzlos, effizient Philipp Feld, Bank- und Verleihen-Bureau, Subapost VII, Kallögge-Str. 71. 468

Möbliertes Kabinett sofort zu vermieten. Via Stancovic 35. 2461

Evangelisches Fräulein mit 200.000 Mt.; katholische Witwe 30.000 Kr.; Söldin 300.000 Kr. sowie viele 100 andere Damen wünschenswert. Herrin jeden Standes (w. a. ohne Verm.) empf. Josef. Anst. Schickinger, Berlin 178. 475

Südmährische Volksbank verleiht Geld zu mäßigen Zinsen gegen Hypothek oder Pfortenung, auch Wechselkredit reich und besitzlos. Zweigstellen an die Geschäftsstelle der Südmährischen Volksbank, Via Duxio 10, 2. Stod. 429

Wahl-Kredite erhalten Personen aller Stände (auch Bauern) in kleinen Monatsraten rückzahlbar. Vorteilhafteste Bedingungen. Reich, reich, bistri bei „Blahal“, Bankbureau, Subapost VII, Gasse 5. 457

Familienhaus, Villa in Pola, mit Garten, vor 6 Jahren erbaut, ist wegen Überflutung billig zu verkaufen. Gef. Anträge unter Aufsicht „Gaus 4505“ an Rudolf Wiese, Prag, Garten 6. 491

Junggefellennwohnung, schön möbliert, 2 Zimmer, 1 Kabinett, Küche eventuell als Bad zu benutzen, große Terrasse, Gas, Wasser, Gartrabekung, zu vermieten; auch für Ehepaar geeignet. Via Cervellata 24, 2. Stod, Jenc. 490

Haus versehen mit sämtlichen, die außer Wohnung, auch sehr gut für Werkstätten, Schul-, Kanzleien, Kaserne oder Fabrik geeignet sind, ist zu vermieten. Adresse in der Administration.

Komplexion, Schicht vollkommener befriedigend in der Beschaffung nicht unerfahren, ist großer Nutzen geistlich, Schriftliche und schriftliche Offerte sind an die Administration zu senden. 493

Zu verkaufen Haus mit allem Komfort, sowie Getreide und Dorn, am sehr frequenten Ort. Via Sirolo Porto 10. 2485

Billiges Fleisch! Jeden Tag frisch geschlachtetes Rind-, Kalb- und Schaffleisch vom Schlacht 5 Kg. Kilo franko, Packung 2 5-Schweinefleisch R. G. — Streng solide Bedienung. Große Käsige Kunden. Sejanovic, Serinovic (Magorn).

Anständige ältere Dame sucht tagsüber Stelle für Hausarbeit. Adresse in der Administration. 2486

Mädchen für Alles per 15. Dezember gesucht. Via Duxio 5, 1. Stod. 2494

Zu verkaufen gut erhaltene Singer-Nähmaschine. S. Politecno 195, 2. Stod, rechts. 2468

Zwei Betten, Nachtschafen, Kaminofen und Gefäß zu verkaufen. Via Arena 30, 2. Stod. 2468

Deutsches Mädchen das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Adresse in der Administration. 2490

Sofort zu vermieten Zimmer, Kabinett, Küche und Promontore 20. per 15. Dezember leerer Zimmer. Via Politecno 20. 2491

Hausarbeit zu verkaufen Via Randler 27, 3. Stod, Tür 7. 2495

Zimmer und Küche ab 15. Dezember zu vermieten. Via Sirolo 11, 3. Stod links. 2493

Schneiderin empfiehlt sich zur Übernahme von Reparaturen aller Art. Adresse in der Administration. 2487

Zu vermieten ab 15. Dezember möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, ebenerdig. Via G. Reactions 32. 2492

Kanzleibehilfen für ein Staatsamt gesucht. Bedingung: Besitze Kenntnis der deutschen und italienischen Sprache erwünscht, auch französisch. Eigenständig geschriebene Offerte sub „Proton“ an die Administration. 2493

Am Monte Paradiso ist im Hause Via Ammiraglio 243, 1. Stod, eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Vorzimmer, Bad samt Zubehör, per sofort zu vermieten. Anfragen vorerstlich portieren. 2483

Im Hause Via Ammiraglio 243 ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2484

Der Soldatenfreund 1912. Kalender für alle Angehörigen der bewaffneten Macht. 90 Heller. Besichtig in der Schüriner'schen Buchhandlung (G. Wähler). 26

Tanz - Übungsabend heute Sonntag von 5 bis 11 Uhr abends im Saale „Pilsner Urquell“, Via Arena 2. **Damen frei.** Zu zahlreichem Zuspruch ladet höf. ein **E. St. Gabriel.** 2492

Salone „Cinema Minerva“
Piazza Port'Aurea 2

Programm für heute:
Im Reiche des Cervino
Saturatonsnahme.

Für den Kaiser
großartiges Drama
Cocciutelli auf der Suche nach Arbeit
komisch.

Demnächst:
JOHANNA, DIE BLASSE.

Geschäfts-Eröffnung!

Das aus der Konkursmasse stammende Warenlager der ehemaligen Firma **Fröhlich & Löbl** habe ich käuflich erworben und eröffne am 4. Dezember 1911 in den Lokalitäten

Via Sergia Nr. 17, 19, 21
einen grossen

Weihnachts-Okkasionsverkauf

zu bedeutend reduzierten Preisen. — Es bietet sich demnach dem p. t. Publikum die seltene Gelegenheit seine Weihnachtseinkäufe günstig zu besorgen.

Hochachtung

Regina Löbl.



Die Liebe geht durch den Magen, darum kochet, bratet, backet nur mit Ceres-Speisefett.

Rezept für feinste Teabutter: Man zerlasse gelbeschmeidiges Ceres-Speisefett (Ceres-Würfel) und weißes (Ceres-Tabletten) halb und halb gemischt, vorsichtig, ohne es zu erhitzen, gieße rohen Schmetten (Obers), nötfalls auch rohe Milch, zu (auf 1 kg Ceres 1 l Schmetten) und rühre die Mischung, indem man die Schüssel zur rascheren Abkühlung in kaltes Wasser stellt, so lange, bis das Fett erstarrt. Der Wassergehalt der Milch scheidet sich dabei wieder aus, während das Ceresfett den Geschmack und Geruch feinsten Teabutter annimmt und wie diese verwendet werden kann. Durch Beimischung eines Eidotters und etwas Salz wird die Güte noch bedeutend gehoben. Die nach diesem Rezept hergestellte Teabutter darf nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen nur im eigenen Haushalte verwendet werden.

Für Nikolo und Weihnachten habe ich mich bei Bedarf an Geschenkbüchern, Jugendbüchern für Knaben und Mädchen, Silberbüchern, besten empfohlen und bin reich bereit auf Wunsch Zusendungen zur Auswahl zu machen. E. Schmidt, Buchh., Foro 12. Journal-Verleger und Zeitschriftenhändler.

Bei der Firma Giovanni Bernard Via Sergia (eigenes Haus) 1. Stock Großartige Nikolo-Ausstellung in den eigenen Magazinen mit kolossalem Lager von Puppen aller Grössen und Qualitäten, grosse Auswahl in Kinderpielwaren für beiderlei Geschlecht, allerletzte Neuheiten. Direkter Import von bestrenommierten Firmen Nürnbergs. Fabrikpreise. Fabrikpreise.

Billige Betten! Fertige gefüllte Betten. S. Benisch in Delmenitz, Nr. 28, Böhmen.

Allen Buchfreunden empfohlen: WEIHNACHTS-KATALOG der auf 100 Seiten eine Auswahl der vorzüglichsten Werke in deutscher, französischer u. englischer Sprache, Abhandlungen von Ebers und Torgler sowie ein Verzeichnis von photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr nützlichen Führer durch die Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben. E. LECHNER, (Wihl. Müller) i. s. t. Pol. und Univ. Buchh. Via. Foro 12.

Neuer Stadtteil! Erstklassige Baugründe auf Monte Paradiso, Monte Rizzi, Monte Capelletta, Verudastraße zu sehr günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen erbeten direkte an den Eigentümer Konrad Karl Exner, Bureau in Triest, Piazza della Caserma Nr. 1.

AVISO! Da sich in letzter Zeit öfters erproben, daß Dachbedeckungen, die mit „Eternit“ hätten ausgeführt werden sollen, ohne Wissen der Interessenten, mit einem Imitationsmaterial ausgeführt wurden, machen wir die verehrten Herren Bau- u. Mauremeister sowie Bauherren aufmerksam, daß alle unsere Platten ebensolche Wortmarke eingepreßt haben. Platten, die diese Markierung nicht tragen, sind unecht und zu reftisieren. V. JANACH & C. Generalvertretung der Hartschek'schen „Eternitwerke“, für Triest, Istrien und Dalmatien.

Am Monte Paradiso neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle).

Zum Abonnement bestens empfohlen: Armen-Gelesen-Gülden-Rundschicht zum Heilen leiblicher Seelen im Anfange mit Anhang von der Berechnung des heiligen Antilles und heiligen Altar-Instrumentes mit Kinderfesseln. Jährlich 12 schöne Seite frei ins Haus Nr. 230. Beiträge sendet man in Marken oder per Postanweisung ein. Hochwürdige Beihilgen erbitten Achtung und Verlog des Armen-Gelesen-Gülden in Celibrad, Post-Raubling, Oberbayern.

Bienenhonig geschmeckert, garantiert naturecht. Erlter mag. Bienenhonig-Export Balatonszajka, Ungarn.

Vergessen Sie ja nicht dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklame in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grössmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge! Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

? Liebesheirat? Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 539.

HEINRICH MARSO Erstes Wiener Zentral-Provinz-Versandhaus Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stumpfergasse 2 Grand Prix Spezialität in unverwundlichen Hartholzmöbeln Ehren-Kreuz Größtes Lager und Erzeugung nur garantiert geeigneter Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände. Spezialist für Heirats-Ausstattungen. Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern. Anfertigung nach künstl. Entwürfen. Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staatsbeamten. Stets 500 Zimmer vorräthig. Komplette Einrichtung von K 150.- bis K 20.000. 10jährige Garantie, Provinzversand franko. — Verlangen Sie Preislisten kostenlos. Vertreter in allen Ländern. Repräsentant für Pola: Küchengeschäft Rossi, Via Sergia 79, Telefon 137.

Anker-Pain-Expeller Liniment. Capici comp. Anker-Pain-Expeller ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Gelenksentzündungen, rheumatischen Beschwerden, bei Gelenksentzündungen, bei Gelenksentzündungen, bei Gelenksentzündungen.

Bureau-Heftmaschine Zu haben bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

HILFE gegen Blutstauung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. PATENTANWÄLTE Dipl. Chemiker DEFRIITZ FUCHS Ingenieur W. KORNFELD. Techn. Bureau Ingenieur A. HAMBURGER Wien, VII, Stebenstergasse 19/1.

Konfektionshaus Steiner

Piazza Foro

POLA

Piazza Foro

Morgen, Montag, den 4. Dezember beginnt der grosse

Weihnachts-Okkasionsverkauf

Sensationell

in allen Abteilungen
! zu tief reduzierten Preisen!

Sensationell

Ausstellung zur freien Besichtigung ohne Kaufzwang.

Herrenkonfektion

Sakko-Anzüge
Ueberzieher
Paletots
Raglans
Hosen
Modegilets
Schlafrocke
Morgensakkos
Stadtpelze

Blousen

1 Serie Tennisblousen . . K 3.—
1 Serie Wollblousen . . . „ 6.50
1 Serie Tuchblousen . . . „ 8.—
1 Serie Spitzenblousen . . „ 10.—
1 Serie Seidenblousen . . „ 10.—

Damenkonfektion

Raglans Double
„ Fregoli
„ blau
Paletots schwarz
„ färbig
Kimonos
Peluche-Jacken
„ -Mäntel
Sammt-Mäntel
Theater-Mäntel
Regenmäntel

Kostüme	}	Englisch
		Kammgarn
Schösse	}	Englisch
		Kammgarn
		Sammt

Kinderkonfektion

Piquékleidchen
Barchentkleidchen
Stoffkleidchen
Sportanzüge
Matrosenanzüge
Peluche-Mäntelchen
Raglans
Bordsakkos
Pellerinen

Schlafrocke

Barchent, Flanell, Tuch, Sammt.

Jupons

Seide, Flanell, Luster, Cloth.

Damen- und Kinderschürzen

in Cloth, Percall, Luster, Battist
Mützen, Echarpes, Strand- und Marabout-Boas

Pelzwerk

Jacken, Mäntel, Kolliers,
Muffe

Wäsche

für Damen und Herren,
Tricotagen

IGNAZIO STEINER

Görz

POLA
PIAZZA FORO

Triest